

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 40 (1953)
Heft: 12: Rekrutenprüfungen ; Halskette ; Keramik

Artikel: Eine echte Halskette, die nichts kostet
Autor: Bächinger, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-533925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

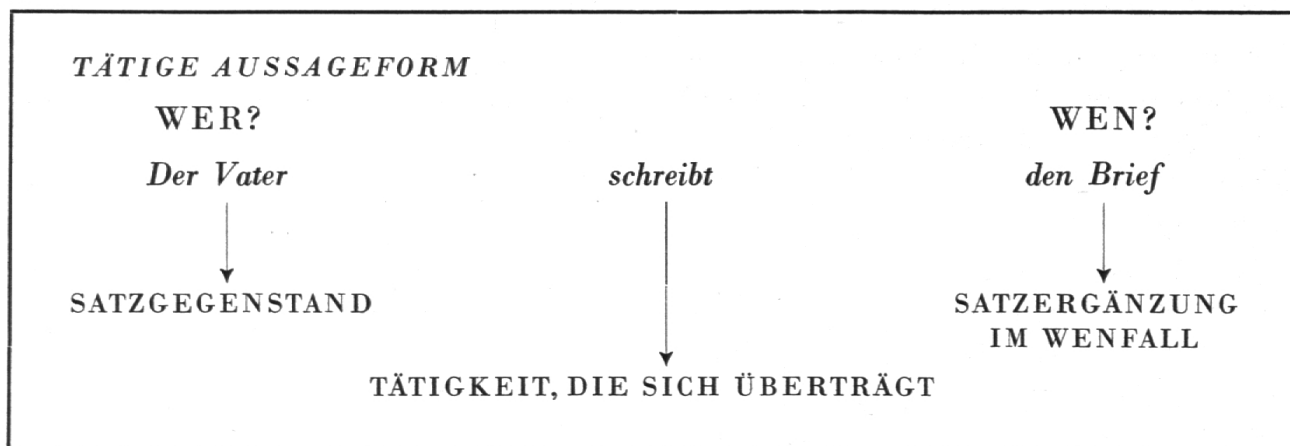
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

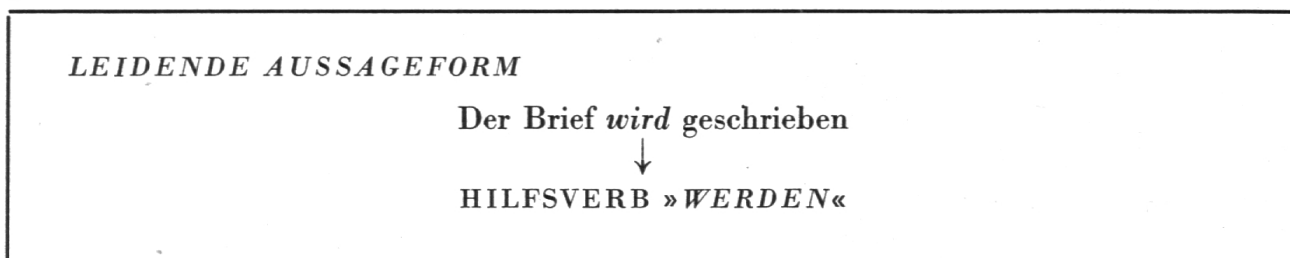
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung;

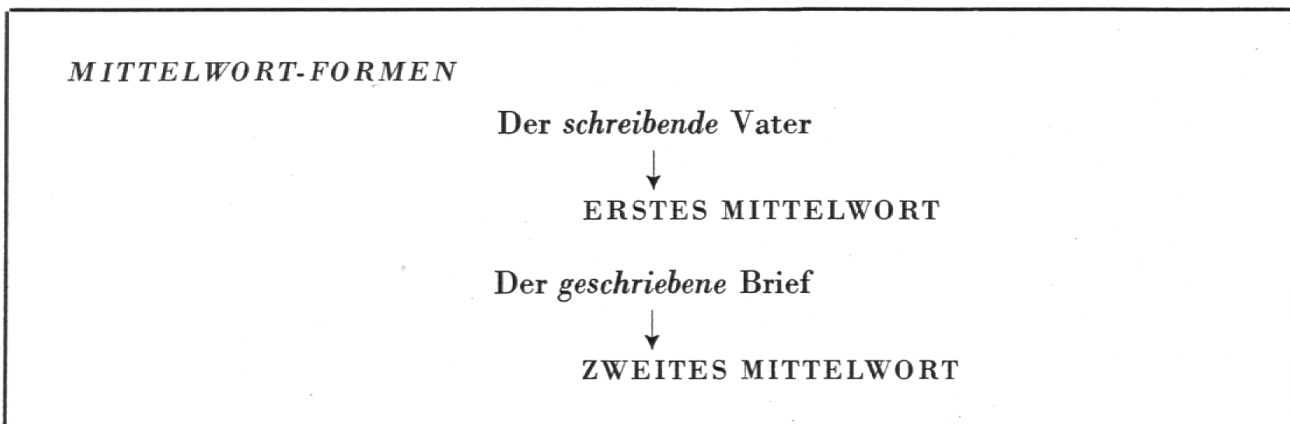
A



B



C



ten Formengefühls! Dann aber rechtfertigt sich diese Bemühung auch des Schülers we-

gen als Träger der Sprachkultur, und zwar um seiner selbst willen.

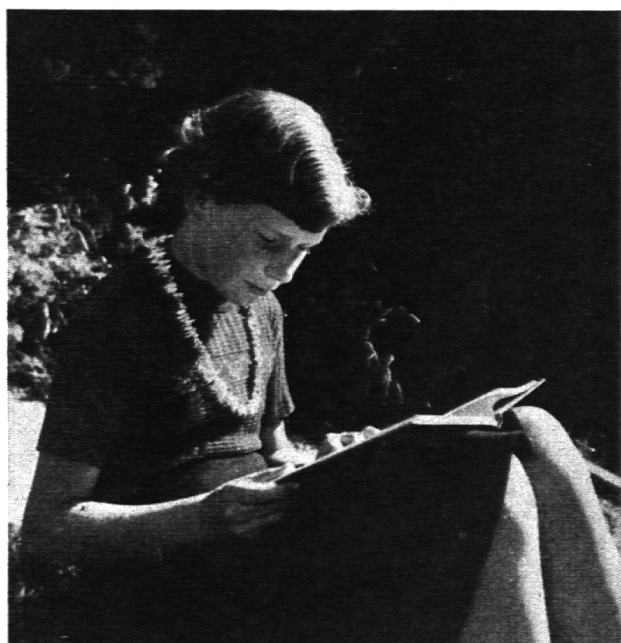
EINE ECHTE HALSKETTE, DIE NICHTS KOSTET

Von Konrad Bächinger

Wiederum schenkt uns der goldene Herbst seine Früchte. Wiederum lassen die Sonnenblumen ihre schweren Köpfe hängen, die Eicheln fallen zu Boden, unter den Buchen liegen die braunen Nüßchen, und Beeren glänzen da und dort an den Zweigen. Es ist ja ein alter, wenn auch ziemlich

vergessener Kinderbrauch, daß aus solchen Früchten Halsketten hergestellt werden können. Zumal in der Stadt kennt man diese echten Ketten nicht. Eines Tages nun kam ein Mädchen mit einer weißen, schönen Halskette in das Schulzimmer herein. Beim ersten Anblick erkannte auch ich

nicht, mit was für einer Korallenkette man es da zu tun hatte. Erst beim genaueren



Hinsehen entdeckte ich, daß es lauter große Sonnenblumenkerne waren, die mit Nadel und Sternlifaden geschickt zu einer Halskette verarbeitet worden waren; zu einer Kette, die den Vergleich mit einer im-

portierten Glasperlen- oder gar Korallenkette voll aushielt. Und dazu war sie auf eigenem Boden gewachsen.

Als ich die Kette den andern Mädchen vorgestellt hatte, brachten verschiedene bereits am andern Tag gleiche oder ähnliche Ketten mit. Die einen suchten Buchnüssen und steckten sie zu einer braunen Kette oder zu einem Armband zusammen, andere hatten Nüssen in Abwechslung mit Ahornsämchen zu einer Halskette gebastelt, und eines suchte schöne Eicheln zusammen, faßte sie mit einem zweiten Eichelbecherchen (Käppchen) ein und erhielt so eine hübsche Halskette. Auch verschiedenfarbige Maiskörner, in zwei Ketten gesteckt, wirken recht nett.

Im Unterricht kamen wir in diesem Zusammenhang auf echten und falschen Schmuck zu sprechen. Mit wenigen Hinweisen konnte damit das wahrhafte Echte als das Schöne und Edle erkannt werden. Und sind solche Halsketten nicht wahrhaft echte Schmuckstücke für Kinder?

KERAMIK MALEN LEICHT GEMACHT

Von Konrad Bächinger

Nachdem seit einigen Jahren die Keramikminen¹, mit denen wie mit Farbstiften Keramik bemalt werden konnte, auf dem Markt erhältlich waren und in vielen Schulen und Freizeitstuben reizende und haltbare Werklein erstehen ließen, hat die gleiche Firma² neuestens Keramikfarben in runden Töpfchen herausgebracht. Äußerlich unterscheiden sie sich nicht von den bekannten Pelikan-Deckfarben in den Malkasten. Auch die Technik ist ganz ähnlich.

¹ Siehe die Arbeit »Schüler malen Vasen-Untersätze aus Keramik« in der »Schweizer Schule« vom 15. April 1951. Nr. 24. 37. Jahrgang.

² SIGNA-Keramikfarben der Firma Zgraggen in Dietikon ZH.

Die Farben lassen sich mit Wasser verdünnen, und man kann mischen und übermalen nach Belieben.

Eignen sich diese Farben auch für Schüler? Der Versuch hat mich in allen Teilen befriedigt. Wenn die Schüler im Zeichnungsunterricht gelernt haben, mit dem Pinsel einigermaßen sicher umzugehen und Konturen genau zu machen, so sind die Voraussetzungen für das Keramikmalen gegeben. Selbstverständlich muß der Schüler einigermaßen gut zeichnen können, da es sonst keinen großen Wert hat, die relativ teure Art (zum Keramikgegenstand kommt noch das Brennen hinzu) des Keramikmalens zu wählen. Bereits von der dritten